

## Erfahrungsbericht Austauschsemester Purdue University

20.08.2018 – 15.12.2018

### 1. Einleitung

Im Wintersemester 2018/19 habe ich an der Purdue University in Indiana, USA ein Auslandssemester gemacht.

Ich studiere Wirtschaftsinformatik und auf Grund meiner Ausbildung habe ich das 5. Semester genutzt, um statt dem Praxissemester ins Ausland zu reisen.

Ich war vom 10. August bis 15. Dezember am Campus in West Lafayette.

### 2. Vor dem Aufenthalt

#### a. Vorbereitung & Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren begann im Dezember an der Hochschule München.

Mein Ziel war ein Auslandssemester in Nordamerika, daher habe ich bereits im November den TOEFL Test absolviert, da dies für viele Universitäten dort notwendig ist (auf Basis Recherche der Partnerhochschulen).

Nach Zusage der Hochschule München muss selbstständig die Bewerbung an der Purdue University erfolgen. Das Bewerberportal ist übersichtlich und die Informationen die benötigt werden sind klar definiert.

Das International Office der HM erhält zum Partnerprogramm einen individuellen Access Code der für die Bewerbung notwendig ist.

Beginnen konnte ich mit der Bewerbung Anfang Februar.

Mitte April gab es den Bescheid zur Aufnahme an der Purdue University für ein Austauschsemester. Diesen Bescheid, weitere Unterlagen zum Beantragen des Visums sowie einen ganzen Ordner an Informationsmaterial der Purdue konnte ich anschließend im International Office abholen.

#### b. Finanzierung & Förderung

Ich bin Teil des Stipendiums der SBB (Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung). Der Stipendienbeitrag pro Monat hat Wohnung und Verpflegung in der Mensa abgedeckt. Alles Weitere habe ich mit meinen Ersparnissen bezahlt.

#### c. Visum

Das Austauschprogramm der HM berechtigt für das J1 Visum in den USA.

Für den Visa Termin im Amerikanischen Konsulat müssen verschiedene Papiere vorbereitet werden. Die Beste Information findet man auf deren Website <https://j1visa.state.gov/participants/>

Beim persönlichen Besuch im Konsulat zum Interview ist es wichtig vorbereitet zu sein auf die Fragen:

- Was machen Sie in den USA?
- Wie lange wollen Sie bleiben?
- Was ist ihr Nachweis, dass Sie auch wieder zurück nach Deutschland kommen?
- Wie bezahlen Sie Ihren Aufenthalt?

Für die letzten beiden Fragen ist es außerdem von Vorteil einen schriftlichen Nachweis zeigen zu können.

#### d. Versicherung

Ich persönlich habe im Voraus eine Auslandskrankenversicherung über den Versicherungspartner meiner Bank abgeschlossen (Gesamter Versicherungsbeitrag wurde vor Antritt der Reise bezahlt). Da ich vor Beginn des Semesters die Ostküste bereist habe, ist hier eine extra Reisekrankenversicherung notwendig.

An der Universität musste ich anschließend ein Waiver beantragen, damit meine Krankenversicherung akzeptiert wird.

Alle anfallenden Beträge beim Besuch des Healthcare Centers, welches sehr gut ist aus meiner Sicht, müssen persönlich beglichen werden und können anschließend bei der Versicherung eingereicht werden.

Es gibt allerdings gewisse Leistungen, die nicht übernommen werden (bitte im Vertrag darauf achten).

Eine gute Alternative ist es von Purdue selbst die Krankenversicherung zu kaufen. Andere Austauschstudenten hatten dies gemacht. Vom Preis war es sehr ähnlich, allerdings spart man sich die Bürokratie zum Waiver und muss anfallende Beträge beim Healthcare nicht vorstrecken. Es war offenbar möglich diese Versicherung auf den Zeitraum des Auslandsaufenthalts zu beschränken.

#### e. Gebühren

Die Studiengebühren selbst werden durch das Partnerprogramm von der Hochschule München übernommen.

Wer allerdings auf dem Campus wohnen und essen möchte, muss dies aus eigener Tasche bezahlen. Nach Erhalt der notwendigen Zugangsdaten kann die Rechnung für das Semester abgerufen werden.

Dieser Betrag muss bereits vor(!) Einzug beglichen werden.

#### f. Geld

Es ist möglich vor Ort ein Bankkonto zu eröffnen. Wer am Orientierungsprogramm teilnimmt, wird von Mentoren dabei begleitet und es gibt eine extra Veranstaltung der Banken für neue Studenten.

Ich persönlich habe kein neues Konto eröffnet, da meine Kreditkartengebühr für Auslandstransaktionen geringer war als der Aufwand und Gebühren vor Ort. Das vor Ort zur Verfügung gestellte Informationsmaterial ist sehr hilfreich um eine individuelle Entscheidung zu treffen.

Bargeld nutzte ich kaum. Ich hatte immer ca. 20 Dollar bei mir, falls tatsächlich einmal die Kartenzahlung nicht möglich war, was allerdings die Ausnahme war. Das allermeiste habe ich mit Kreditkarte bezahlt. Eine solche ist für die USA sehr empfehlenswert.

Auf dem Campus ist es außerdem möglich Bargeldlos mit dem Studentenausweis von Purdue zu bezahlen. Je nach Mealplan gibt es bereits ein Guthaben oder man lädt Geld auf.



**PURDUE**  
UNIVERSITY

#### g. Handyvertrag

Nach Einreise in die USA habe ich mich im AT&T Shop beraten lassen.

Ich habe einen Vertrag ohne Laufzeit abgeschlossen. Für 40€ im Monat hatte ich Telefonie und SMS Flatrate innerhalb USA, Kanada und Mexico. Außerdem 8 GB Datenvolumen. Zum Kündigen musste ich im Online Portal nur die automatische Zahlung deaktivieren.

#### h. Anreise

Ich war vor dem Semester an der Purdue noch 2 Wochen in den USA unterwegs. Deshalb gestaltete sich meine Reise folgendermaßen.

Ich habe frühzeitig Flüge gebucht. Und zwar bin ich mit einem Gabelflug günstig weg gekommen. Bei Lufthansa direkt habe ich 2 Direktflüge bekommen. Hin von München nach Boston und zurück von Miami nach München. Dies hatte mit meinen Reisewünschen zu tun. Insgesamt habe ich 1000€ bezahlt.

Zunächst wollte ich mit einem Inlandsflug nach Chicago oder Indianapolis fliegen und von dort mit einem der Shuttles (Reindeer, Lafayette Limo) nach Purdue. Vor Ort habe ich leider keinen günstigen Flug bekommen (alles über 400€ wenn man Gepäck mit einkalkuliert). Somit bin ich von Washington DC bis Lafayette mit dem Zug (Amtrak Cardinal) gefahren. Die Zugfahrt war zwar ca. 23 Stunden, aber wesentlich günstiger, selbst als ich auf Business Class aufgestockt habe.

### 3. Während des Aufenthalts

#### a. Ankunft

Meine Ankunft war zum Zeitpunkt des Orientierungsprogrammes BGR („Boiler Gold Rush“). Es gab eine zentrale Stelle zum Einchecken an der Universität und dem Orientierungsprogramm. Dort bekam jeder Student die Information bei welcher Wohnheimverwaltung man die Schlüssel zu seiner Unterkunft abholen kann.

#### b. BGR

Das Orientierungsprogramm teilt sich in eigentlich 2 Programme. Die ersten paar Tage sind speziell für internationalen Studenten, die weiteren für alle 1. Semester Studierende. Man bekommt dort alle Informationen zu den organisatorischen Abläufen an der Uni, sowie die verschiedenen Zuständigkeiten aller möglichen Stellen. Um das ganze aufzulockern, findet alles in einem groß angelegten Rahmenprogramm statt, der einem ermöglicht die Lokalitäten der Universität, die Stadt und die Mitstudenten kennenzulernen. Es ist ein großes soziales Event in dem die College Community im Vordergrund steht, welches eine sehr angenehme Erfahrung ist.

Im internationalen Programm ist man zunächst einer kleinen Gruppe von bis zu 6 Leuten zugeordnet und hat einen sogenannten Team Leader. Dieser führt einen durch das ganze Programm und kooperieren mit immer anderen Gruppen, so dass man immer wieder neue Leute kennenlernt. Die Gruppe erweitert sich im Programm für alle Anfänger auf bis zu 30 Leute und 2 weitere Teamleader, da eine wesentlich größere Anzahl einheimischer Studenten anfängt und die internationalen Teams sich mit diesen mischen, um Abgrenzungen zu vermeiden.

Eine Tradition, welche die Studenten zu jedem Beginn des Schuljahres ausüben ist der sogenannte Fountain Run. Dabei laufen die Studenten durch jeden der 5 Brunnen am Campus.

### c. Kurswahl

Auf Basis meiner Bewerbung war ich an der Purdue dem Studiengang CNIT (Computer and Information Technology) zugeordnet. Das Kurswahlsystem dort funktioniert so, dass immer die Kurse des Majors (dem Studiengang) gewählt werden könne, für die die richtigen Voraussetzungen erfüllt sind.

Das Wirtschaftsinformatikstudium der Hochschule München deckt sich mit den Purduekursen zu den Majors CNIT und CS (Computer Science). Jedem Student ist ein Academic Advisor zugeordnet, der als Berater zur Kurswahl fungiert und sich auch um die Kurseinteilungen der Austauschstudenten kümmert. Mein Advisor konnte mir so Zugang verschaffen zu höheren Kursen, da ich die Voraussetzungen durch die vorherigen Semester an der HM erfüllen konnte, dies aber noch nicht bei Purdue vermerkt war. Außerdem war es mir dadurch möglich einen Kurs des CS Major zu belegen, der an der HM auch anerkannt wurde.

Belegt habe ich folgende Kurse:



**PURDUE**  
UNIVERSITY

- CNIT10500 Introduction to C Programming
- CNIT 27000 Cybersecurity Fundamentals
- CNIT 35500 Software Development for Mobile Computers
- CS 25100 Data Structures and Algorithms

Die Kurse ähneln im Niveau der HM. Der CS Kurs war eine etwas größere Herausforderung auf Grund des fehlenden Vokabulars zu mündlich vorgetragener Mathematik.

Die Kurse verlangen viel Einsatz außerhalb der Vorlesungen, da ein Großteil der Note bereits unterm Semester erworben wird durch Hausaufgaben, Projekte, schriftliche Abgaben, etc. Dadurch dass in der Regel nur 4-5 Kurse belegt werden ist dies aber nie ein Problem. Ich hatte trotzdem genug Freizeit zur Verfügung.

#### d. Wohnen und Verpflegung

Bei der Bewerbung muss gewählt werden ob man sich auf einen Campus Wohnplatz bewirbt oder nicht. Wenn nicht muss man sich am normalen Wohnungsmarkt nach einer Unterkunft umsehen.

Ich habe mich für ein Wohnheim beworben und musste verschiedene Prioritäten angeben (Zimmer mit Klimaanlage, 2-Bett oder Mehrbettzimmer, etc.).

Ich wurde der Häusergruppe Waldron zugeordnet, welche keine richtigen Wohnheime waren, sondern aus Platzmangel von Purdue angemietete Apartmenthäuser waren. Somit hatte ich eine 2 Zimmer Wohnung mit Küche, eigenem Bad und Klimaanlage für mich alleine. Das war allerdings eher eine Ausnahme. Der Preis belief sich umgerechnet auf ca. 800 € pro Monat.

In den Unterkünften steht evtl. sogar ein privates WLAN zur Verfügung. Am Rest des Campus gibt es ein WLAN für alle.

Meine Unterkunft lag sehr zentral Zwischen den Mensen und den Unterrichtsgebäuden (alles ca. 5 – 15 min Fußweg).

Für die Verpflegung kann man aus verschiedenen Tarifen wählen. Bei manchen bekommt man für eine bestimmte Anzahl in der Woche Zutritt zu den Mensen, bei manchen unbegrenzt. Die Tarife variieren in Preis-Leistung und jeder kann für sich selbst entscheiden wie häufig er das Angebot nutzen wird. Soweit ich mich erinnere war ein Upgrade in der ersten Woche noch möglich, ein Downgrade nie. Hätte ich eher gewusst, dass ich eine Küche zur Verfügung habe, hätte ich einen

viel geringeren Mealplan ausgewählt. Daher empfehle ich erst einen der kleineren zu nehmen, da Erfahrungsgemäß auch sehr häufig außerhalb gegessen wird.

Die Mensen selbst sind von Montag bis Sonntag Mittag für jeweils Frühstück, Mittag- und Abendessen geöffnet und bieten jeweils verschiedene Buffets. Es gibt 5 Mensen die unterschiedlich nah an bestimmten Wohnheimen liegen und unterschiedliche Speisepläne haben. Außerdem gab es diverse Restaurants auf dem Campus, wo zu bestimmten Zeiten ein Eintritt zur Mensa für eine Mahlzeit dort getauscht werden kann („Meal Swipe“).

#### e. Organisatorisches

Die Busse in Lafayette sind mit vorzeigen des Studentenausweises kostenlos. Fahrpläne sind am genauesten über Google Maps.

Mit dem Bus kommt man auch zu Walmart, wo man alles einkaufen kann was man zum Leben so braucht.

Auf dem Campus gibt es kleinere Convenience Stores, falls man dringend etwas benötigt. Die Preise dort fallen aber höher aus.

#### f. Freizeitmöglichkeiten & Reisen

In der Stadt gibt es außerhalb der Universität eher weniger Angebote auf Grund der Größe der Stadt.

Es gibt diverse Bars und Restaurants, ein Kino und eine gutbesuchte Disco mit einem getrennten Raum für live Musik, sowie eine Arcade und einige Veranstaltungen wie z.b. das Germanfest.

An der Uni selbst gibt es allerdings über 1000 Clubs für alle Freizeitaktivitäten, die man sich vorstellen kann.

Von Sportclubs wie Tae Kwon Do, Bogenschießen, Schwimmen, Rudern etc. bis hin zu Fanclubs wie Disney, Anime, Cosplay gibt es alles.

Sehr zu empfehlen sind auch die Footballspiele der Collegemannschaft.

#### 4. Fazit

Ich habe meine Zeit an der Purdue sehr genossen. Die Kurse waren gut und auch außerhalb konnte ich durch die Teilnahme an verschiedenen Clubs der Uni viele Kontakte und bleibende Freunde knüpfen. Die Uni ist sehr divers und man trifft auf Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur.

Die Uni selbst ist so gelegen, dass man während der freien Tage sehr schnell und gut viele Reiseziele erreichen kann.

Ich selbst war sowohl mit Austauschstudenten als auch heimischen Studenten viel unterwegs.

Hier ein paar Reiseziele, die ich besucht habe:

- Chicago
- Toronto
- Niagara Fälle
- Detroit
- Pittsburgh
- New York
- Washington DC
- Philadelphia

Alles in allem war mein Auslandssemester eine Bereicherung auf allen Ebenen und ich kann Purdue wärmstens weiterempfehlen.